

Grandiflora baut grünen Firmensitz

Der Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau Grandiflora aus Bocholt investiert in einen neuen Standort im Süden der Stadt. Dort entsteht ein grün ummanteltes Bürogebäude. Die Geschäftsführer sprechen von einem Vorzeigeprojekt.

VON CHRISTIAN VOSGRÖNE

BOCHOLT Der Bocholter Garten- und Landschaftsbaubetrieb Grandiflora ist zum Jahreswechsel vom Osten in den Süden der Stadt gezogen – und baut dort eine „grüne“ Verwaltung. Der neue Firmensitz liegt direkt hinter dem Handelshof an der Straße „Im Feldbrand“. Derzeit arbeiten die Geschäftsführer Johannes Telaar und David Zimmermann in Baucontainern. Denn das Bürogebäude auf dem 3800 Quadratmeter großen Gelände ist noch nicht fertig. Der „grüne Kubus“ soll später mit seiner „einzigartigen“ Holzbauweise in der Region herausstechen, sagt Zimmermann im Gespräch mit dem BBV.

Mehr als doppelt so viel Platz

Der Umzug wurde durch platzbedingte Probleme am bisherigen Standort in der Philipp-Reis-Straße notwendig. Mit der steigenden Mitarbeiterzahl auf mittlerweile 33 und einem wachsenden Fuhrpark reichte die rund 300 Quadratmeter große Halle, die auch ein kleines Büro beherbergte, nicht mehr aus. Der bestehende Mietvertrag lief Ende 2024 aus, weshalb eine langfristig tragfähige Lösung gefragt war. „Dank ein paar glücklicher Zufälle konnten wir uns dieses neue Grundstück sichern“, erklärt Zimmermann.

Eigentlich wollten die Unternehmer bereits Anfang Januar in das neue Bürogebäude umgezogen sein. Die Baugenehmigung aber hatte auf sich warten lassen und traf erst am Nikolaustag, 6. Dezember, ein. Kurz darauf gossen Bauarbeiter die Bodenplatte und dank der Holzrahmenbauweise war der Baufortschritt rasch sichtbar. Auf dem neuen Grundstück stand zudem bereits die Lagerhalle eines früheren Industriebetriebs, die nahezu doppelt so viel Platz bietet wie die bisherige. Sie sei in den vergangenen Jahren jedoch als illegale Müllhalde zweckentfremdet worden, sagt der 34-Jährige. „Als wir hier ankamen, durften wir erstmal ordentlich aufräumen und entsorgen.“

Ursprünglich hatten Telaar und Zimmermann eine flexibel erweiterbare Containerlösung angestrebt. „Mit dem Gedanken und



Johannes Telaar und David Zimmermann vor dem Rohbau am neuen Firmensitz im Bocholter Süden..

FOTO: CHRISTIAN VOSGRÖNE

der Planung haben wir auch den Bauantrag gestellt“, sagt Zimmermann. Doch aus Gründen der Nachhaltigkeit und der Ablehnung des Baustoffs Stahl entschieden sich die Unternehmer um. Denn: „Das passt nicht zu dem Produkt, das wir sonst verkörpern“, betont der 34-Jährige. Von befreundeten Unternehmen inspiriert, entstand der Entwurf für den „grünen Kubus“. David Zimmermann erläutert: „Bis auf die Fenster und die Türen ist alles zu 100 Prozent begrünt, das gesamte Dach und die Fassade.“ Ziel dieses Vorhabens sei eine natürliche Temperaturregulierung. Die bis zu 60 Zentimeter herausragenden Pflanzen kühlen demnach die Räume im Sommer ab und unterstützen die Beschattung, im Winter dagegen hält der grüne Mantel die Wärme im Inneren. Zusätzlich setzt Grandiflora auf erneuerbare Energiequellen, eine Photovoltaikanlage soll den Strombedarf möglichst nachhaltig decken.

Bedenken, dass die begrünte



Der Entwurf zeigt, wie das neue "grüne" Verwaltungsgebäude des Bocholter Fachbetriebs für Garten- und Landschaftsbau künftig aussehen soll. Das Grün, welches das Gebäude ummanteln wird, soll im Winter den Energiebedarf reduzieren und im Sommer zur Beschattung beitragen.

FOTO: GARTEN GRANDIFLORA GMBH

Holzfassade im Laufe der Zeit verrotten könnte, räumt der Gärtnermeister aus. „Gemeinsam mit dem Holzbauer haben wir ein Produkt gefunden, das nachhaltig und preiswert ist“, sagt er. Laut Zimmermann handelt es sich um eine speziell behandelte Tannen-Fichten-Kombination aus Dänemark. Ohnehin seien importierte Baustoffe wie Tropenhölzer nicht in Frage gekom-

men. „Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern ein Grundprinzip – sowohl in unserer täglichen Arbeit als auch in unserer Infrastruktur“, ergänzt Geschäftsführer Johannes Telaar. Auch eine Betondecke gibt es in der grünen Verwaltung nicht. Sie sei aus Massivholz gefertigt und erinnere optisch ein wenig an eine Sichtbetondecke, erzählt David Zimmermann. Die-

se Konstruktion ermöglicht es demnach, bei Bedarf ein weiteres Stockwerk hinzuzufügen.

Zur Bauhalbezeit steige nun die Vorfreude im gesamten Grandiflora-Team, sagt Zimmermann. Es mache schon einen Unterschied, „ob ich jetzt in so einen Blechbunker gehe oder in ein schön ansehendes, grünes Gebäude“. Der Geschäftsführer erklärt: „Hier haben wir ganz andere

Möglichkeiten, für die Mitarbeiter mal wirklich Komfort zu schaffen.“ Der neue Standort lasse zudem ein schrittweises Wachstum zu. Denkbar sei auch, eine Ausstellungsfläche auf dem Gelände einzurichten, um den Kunden direkt vor Ort die Vielfalt der Leistungen zu präsentieren. Konkret geplant sei dies aber noch nicht, so Zimmermann. Den Job erledigt vorerst der „grüne Kubus“ selbst.

Am gestrigen Freitag, 7. Februar, haben Johannes Telaar und David Zimmermann mit einem Richtfest für Mitarbeiter, Geschäftspartner und Freunde auf die Erfolge und die Geschichte des 2011 gegründeten Unternehmens angestoßen. Dabei ging es auch um die zukünftige Ausrichtung des Fachbetriebs, wofür der Neubau sinnbildlich stehe, so die Geschäftsführer. „Dieses Gebäude war für uns beide eine Vision, die wir seit vielen Jahren gehegt haben. Jetzt wird sie Wirklichkeit, und das erfüllt uns mit Stolz“, erklärt David Zimmermann.